



Lisa Kohlschütter (Stern-Möbel Affalterbach), Matthias Knüttel (WeSchuGmbH), Diakon Martin Strecker (Geschäftsführer Kreisdiakonieverband Ludwigsburg), Carola Benker (Dienstleitung Diakonie) Isabel Kurz (Kreissparkasse Ludwigsburg).

Foto: Ramona Theiss

DIAKONIE-AKTION

Ein Schulranzen für jedes Kind

Teure Ranzen, teure Schularartikel: Die Diakonie hilft mit Aktion Schulstart einkommensschwachen Familien und besorgt alles Nötige für die Einschulung.

VON DONNA SCHERLINZKY

In der Diakonie am Ludwigsburger Marktplatz stehen am Montag Schularartikel, so weit das Auge reicht. Rucksäcke, Mäppchen, Sportbeutel und -taschen – hier findet sich alles, was das Kinderherz für seinen Schulstart begehrt. Der Kreisdiakonieverband unter der Leitung von Martin Strecker veranstaltet nun bereits seit 2008 die Aktion Schulstart. Diese richtet sich an einkommensschwache Familien und ihre kurz vor der Einschulung stehenden Kinder.

Ein Kaufhausgefühl für die Kinder

An insgesamt fünf Standorten gibt die Diakonie die gesammelten Rucksäcke und Ranzen an Bedürftige. Der Auftakt war in Ludwigsburg: Der Montag war der erste von zwei Tagen, an dem die Kinder sich ihre Schulsachen aussuchen konnten. „Sie

sollen ein Kaufhausgefühl bekommen“, sagt Carola Benker von der Diakonie. Die Qualität ist dabei wichtig. „Schon allein ein gebrauchter Schulranzen kann zur Ausgrenzung führen. Das wollen wir vermeiden“, sagt der Geschäftsführer der Diakonie Martin Strecker.

Deswegen haben die Kinder aus dem Kreis Ludwigsburg im Juni und Juli die Möglichkeit, von der Aktion Schulstart zu profitieren und einen Schulranzen und mehr zu bekommen. In dieser Zeit verteilt der Kreisdiakonieverband Ludwigsburg 572 mit Mäppchen und Sportbeutel gefüllte Ranzen und Rucksäcke, 27 Schreibtisch-Sets, 200 Sporttaschen und 300 Schulmaterial-Sets in den unterschiedlichsten Ausführungen und Farben. „Die Lieblingsmodelle waren ganz klassisch. Rosa Ranzen, Dinos, Autos, Einhörner. Mein Favorit war ein türkisblauer Ranzen mit Pferd“, sagt Tami Achtelik von der Diakonie. Die geschenkten Schularartikel sind von Marken wie Ergopack, McNeill, oder Dakine – alles ist dabei. „Wir haben es mal hochgerechnet. Alles, was wir verschenken, hat einen Wert von 80.000 bis 100.000 Euro“, so Strecker.

Das Angebot für das kostenlose Schul-

equipment gilt für Familien mit einem geringen Einkommen. Dafür müssen diese einen Nachweis erbringen: etwa einen Tafelausweis oder einen Bürgergeld-Bescheid. Auch mit Kinderzuschlag, Wohngeld- oder Asylbewerberbescheid können die Familien die Ranzen erhalten. Anstatt sich monatlich etwas beiseitelegen zu müssen, um sich einen Schulranzen zu leisten, können sie sich so auf andere Kosten konzentrieren. Das Schulequipment kostet manchmal bereits 500 Euro. „Es ist einfach eine große Erleichterung für die Familien.“, sagt Strecker.

Hilfe für viele Familien

Denn die hätten es in den vergangenen Jahren immer schwerer: „Der Druck auf die Menschen am unteren Rand der Gesellschaft wurde immer mehr erhöht“, so Strecker. Sie würden als „faul“ gelten. „Wir nehmen vermehrt Ängste und Unsicherheiten wahr“, ergänzt Benker. Deswegen würde die Diakonie positive Signale senden wollen. „Wir ändern nicht das Grundsystem, aber immerhin sehen und unterstützen wir die Bedürftigen“, sagt Martin Strecker.

Diese Unterstützung erfolgt nicht allein

durch die Diakonie. Unter anderem hilft auch die Ludwigsburger Firma Weschu. „Unser Betrieb hat 2008 mit der Diakonie zusammen die ersten Ranzen verteilt“, sagt Geschäftsführer Matthias Knüttel. Da bestand das Angebot aus 50 Schulranzen. Das hat sich nun mehr als verzehnfacht. Auch das Familienunternehmen Stern-Möbel aus Affalterbach steuert seit 2010 Schulranzen bei. Lisa Kohlschütter von Stern sagt: „Es ist toll, den Kindern dabei zuzusehen, wie sie sich freuen, wenn sie sich etwas aussuchen können“.

Schon bevor die Diakonie den Raum voll Schulequipment öffnet, stellen sich viele Familien an. Nacheinander werden sie hereingelassen. Die Sponsoren freuen sich, helfen zu können. „Uns liegt diese Aktion wirklich sehr am Herzen, deswegen stocken wir jedes Jahr etwas auf und geben mehr“, sagt Isabel Kurz von der Kreissparkasse Ludwigsburg. Die Bank ist nun bereits im sechsten Jahr an der Seite der Diakonie. Diakonie-Geschäftsführer Martin Strecker ist dankbar für jede Unterstützung. Je sichtbarer Aktion Schulstart ist, desto besser – denn so würden auch noch weitere Projekte, die Leuten in Armut helfen, bekannter werden.